



DEUTSCHLANDS
APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

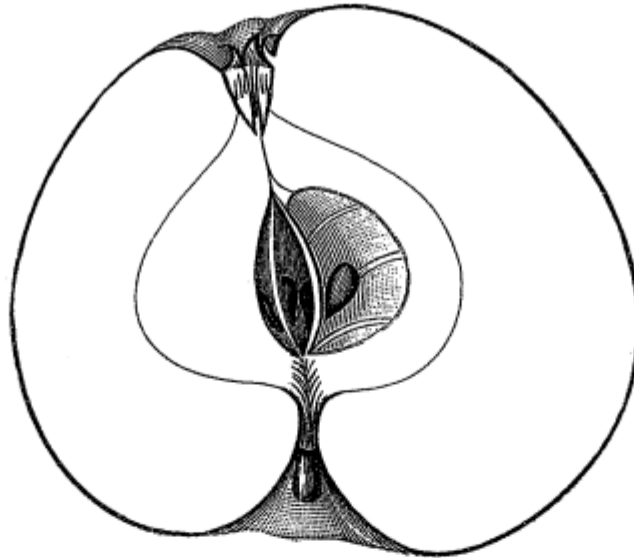
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



110. Süsser Gulderling (Illustr. Handb.) 0††, Ende Oct. bis Anf. Jan.
Diel, II, p. 27. — Illustr. Handb. IV, p. 35.

Gestalt 66:52—56 (65:70—74, Illustr. Handb.), etwas abgestumpft flach-rund kegelförm. (lang walzenkegelförm., Illustr. Handb.), etwas stielbauchig. Stielwölb. breiter als die Kelchwölb. Hälften etwas ungleich.

Kelch ziemlich klein, geschlossen, meist grünlich, mässig bewollt. Blättchen schmal, am Grunde sich berührend, mittellang, nach innen geneigt, aufrecht, etwas nach aussen gebogen. Einsenk. mässig tief, enge, zwischen ziemlich kleinen und flachen, doch deutlich über die Frucht laufenden Rippen. Querschn. nicht ganz rund.

Stiel holzig oder etwas fleischig, mitteldick bis dick, etwa 5 mm lang, meist grün, locker behaart. Höhle mässig tief, mässig weit, schwach faltig, etwas beröstet.

Schale glatt, etwas geschmeidig und glänzend, hellgrünlichgelb, später hellgoldgelb, sonnenw. goldiger, zuweilen mit röthlichem Anfluge. Punkte sparsam, fein, bräunlich, wenig bemerkbar. Welkt nicht. Geruch schwach.

Kernhaus 35:30, zwiebelf. (bei den hochgebauten Früchten des Illustr. Handb. 39:50, eiförmig). Kammern 10:18, stielw. spitz, kelchw. noch spitzer, aber häufig ganz kurz abgerundet, etwas zerrissen, ziemlich flach, ungleich offen. Achsenh. breit. Kerne meistens zu 2, klein, eiförmig, gespitzt, dunkelbraun, oft nicht ganz vollkommen.

Kelchhöhle schmaler Kegel, $\frac{1}{2}$ zur Achsenh. Pistille ziemlich kurz verwachsen, am Grunde wenig, in der Theilung dichter flaumig. Staubfäden mittelständig.

Fleisch hellgelblichweiss, fein, markig, etwas locker, mässig saftig, gewürzt, nicht merklich weinig, recht süss.

Die Früchte erhielt ich von Koopmann-Wildpark bei Potsdam, sie waren weit kürzer gebaut als die des Illustr. Handb., übrigens wohl ebenso.